

# Maßnahmen - Entwürfe für das Handlungsprogramm der Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Solingen



## Themenfeld: Arbeit und Wirtschaft - Maßnahmenübersicht

Nr.	Operatives Ziel	Name des Leitprojekts	Kurzbeschreibung & Maßnahmen zur Umsetzung des operativen Ziels	Laufzeit / Dauer	Verantwortlich für die Umsetzung / Ansprechperson	Kooperationspartner / Mitwirkungsmöglichkeiten
1.1	Die Arbeitslosenquote ist bis 2022 auf 7,5 % gesunken (Stand Mai 2017 8,8 %), insbesondere unterstützt durch neue Ansätze für gezielte Anpassungs- und Qualifizierungsangebote.	„Anfangen kann man immer“	<p>Qualifizierung neuer Arbeitskräfte in allen Lebenslagen und -phasen ermöglichen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- AG motivieren, Menschen eine Chance zu geben (erst befristet dann verpflichtend; Förderung durch Arbeitsförderung)</li> <li>- keine Endlosschleifen von Praktika (Prüfungsorientiert)</li> <li>- Infoveranstaltungen der Arbeitsförderung verstärken in Richtung Arbeitgeber, Arbeitssuchende, Arbeitsförderung</li> </ul>	Mind. 1 Jahr (bestenfalls Etablierung zum Regelinstrument)	<p>Arbeitgeber, Arbeitssuchende, Arbeitsförderung (Arbeitsagentur, Jobcenter) /</p> <p>Detlef Diekel (Wirtschaftsförderung) Caren Tichel (Jobcenter)</p>	Arbeitsgeberverbände, Arbeitgeber, Jobcenter
2.1	Solinger Unternehmen entwickeln sich zu Vorreitern an der Schnittstelle zwischen Wirtschaft, Umwelt und sozialem Zusammenhalt. Innovationen für eine nachhaltige Entwicklung sind insbesondere durch die enge Kooperation mit Hochschulen, Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen vorangetrieben. Dabei spielen u.a. Klimaschutz, Ressourceneffizienz sowie die regionale Wertschöpfung eine zentrale Rolle.	„sozialen Arbeitsmarkt in Quartiersmanagement integrieren“	<p>Qualifizierung und Stabilisierung des Arbeitsmarktes</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Menschen ohne Chance auf dem ersten Arbeitsmarkt sinnvoll beschäftigen (dauerhafte, ggf. geförderte Arbeitsstelle)</li> </ul> <p>→ Zielgruppe: Langzeit-Leistungsbeziehende</p>		Jobcenter und Stadtplanung als Verantwortliche für die Umsetzung	Stadtplanung, Jobcenter, Wohlfahrtsverbände, Wohnungsbau-Gesellschaften, Arbeitgeber

Nr.	Operatives Ziel	Name des Leitprojekts	Kurzbeschreibung & Maßnahmen zur Umsetzung des operativen Ziels / Zielgruppe	Laufzeit / Dauer	Verantwortlich für die Umsetzung / Ansprechperson	Kooperationspartner / Mitwirkungsmöglichkeiten
2.1	Solinger Unternehmen entwickeln sich zu Vorreitern an der Schnittstelle zwischen Wirtschaft, Umwelt und sozialem Zusammenhalt. Innovationen für eine nachhaltige Entwicklung sind insbesondere durch die enge Kooperation mit Hochschulen, Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen vorangetrieben. Dabei spielen u.a. Klimaschutz, Ressourceneffizienz sowie die regionale Wertschöpfung eine zentrale Rolle.	„die gläserne Manufaktur“	<p>Beispiele von besonderen Gewerben, Produktionen und Erfindungen in die Öffentlichkeit bringen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitswelten und Produkte erlebbar und kaufbar machen</li> </ul> <p>→ Zielgruppe: Solinger Unternehmen, Ausbildungsbetriebe, Touristen, Besucher, Gastronomie, Einzelhandel</p>	Ca. 3 Jahre	Die jeweilige Standortinitiative als Verantwortliche für die Umsetzung	Stadtentwicklung, Zentralfachschule der deutschen Süßwaren Solingen, Berufskollegs (MS-BK, TBK, FL BK) Hochschule, IHK, HWK, Innenstadtbüros → vor-Ort-Bevölkerung (z.B. an der unteren Hauptstraße)
3.2	Bis 2023 ist ein städtebaulicher Gewerbeflächenentwicklungsplan (Masterplan) entwickelt, der einen innovativen, qualitätsvollen, ressourcensparenden und ökologischen Gewerbebau vorantreibt	„ökologische Industriean-siedlung“	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Emissionsarme Gebäude und Betriebe müssen vorzugebenen Grenzwerten entsprechen</li> <li>→ Leitbild „zero emission“</li> <li>- innovative Beispiele für entsprechende Gebäude entwickeln</li> <li>-ressourcenschonender Umgang (Fläche, Natur, Umwelt etc.)</li> </ul> <p>→ kleine, gemischte, mittelständische regionale Unternehmen, Immobilienentwickler, Bauträger, Architekten</p>	3 - 5 Jahre	Wirtschaftsförderung u.a. (Neue Effizienz) für die Umsetzung verantwortlich	Fachkundige Universitäten und Hochschulen, Alternative Wirtschaftsverbände, Neue Effizienz, Wuppertal Institut, SWS, TBS → Ideenwettbewerbe

## Themenfeld: **Natürliche Ressourcen und Umwelt** - Maßnahmenübersicht

Nr.	Operatives Ziel	Name des Leitprojekts	Kurzbeschreibung & Maßnahmen zur Umsetzung des operativen Ziels / Zielgruppe	Laufzeit / Dauer	Verantwortlich für die Umsetzung / Ansprechperson	Kooperationspartner / Mitwirkungsmöglichkeiten
1.2	Auf Grundlage eines bis 2023 zu erstellenden gesamtstädtisches Grün- und Freiflächenkonzept (...) führt die Stadt Solingen bis 2030 ein nachhaltiges Flächenmanagement in der Stadtentwicklung durch, um innerstädtische Grünflächen und Naturräume auf dem Stand von 2017 zur erhalten und nach Möglichkeit auszuweiten (...).In einem bis 2020 festgelegten Modellraum sind bis 2023 erste Erkenntnisse vorhanden (...).	„Erhalt und Ausbau des Botanischen Gartens als Attraktion für Solingen“	<p>Einbeziehung des alten Friedhofgeländes als deontologischen Garten und Geländeerweiterung des Nord-Süd-Weges (angrenzend an Vogelsang)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhalt und Renovierung der Gewächshäuser der städtischen Gärtnerei</li> </ul> <p>- Wiederbewirtschaftung: Gemüse für Krankenhaus, pädagogische Projekte (z.B. Palliatives Hospiz, touristische Führungen, Jugendwerkstatt)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- hauptamtlichen Gärtner einstellen; → Besucher: Solinger Bevölkerung, Touristen, Gesamtgesellschaft, Jugendliche</li> </ul>	fortlaufend	Stadt und Botanischer Garten-Stiftung (ehrenamtlich), hauptamtlicher Gärtner, Solidarische Landwirtschaft / Stadt Solingen (R. Sinz, Hügelstraße 17, 42719 Solingen, 0212 332543)	Stadt, Stiftung Botanischer Garten
1.1	Bis 2025 ist die jährliche Neuinanspruchnahme von versiegelten Siedlungs- und Verkehrsflächen um 50% reduziert im Vergleich zum Mittelwert des Zeitraumes von 2011 bis 2016. Solingen verstärkt, dort wo es städtebaulich vertretbar ist, die umweltschonende Siedlungsverdichtung und Mehrgeschossigkeit.	„Reduktion des Flächenverbrauchs durch Änderung der Vorgaben von Bebauungen in Solingen“	<ul style="list-style-type: none"> <li>- keine Neuinanspruchnahme von Flächen und nachhaltiges Flächenmanagement entwickeln</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Brachflächenkataster fortlaufend aktualisieren</li> <li>- Mehrgeschossigkeit bei Gewerbebebauung vorschreiben (Supermärkte und Gewerbeflächen)</li> <li>- Naturflächen in Einfamilienhaussiedlungen erhalten, stattdessen Mehrgeschossigkeit befördern</li> <li>- Parkflächen für Gewerbegebäude nur unterirdisch oder auf dem Dach der Gebäude (nicht in der Fläche drum herum)</li> <li>- Brachflächen aufkaufen für sozialen Wohnungsbau</li> <li>- verpflichtende Grünflächengestaltung auf Baugrund und Parkflächen</li> <li>→ Solinger Gesellschaft, weil Solingen dadurch attraktiver wird</li> </ul>	fortlaufend	Stadt Solingen sowie Renate Bernhard 0212/38389838	Baugesellschaften, Investoren, Architekten, Landschaftsplaner, Land und Bund (evtl. Fördermöglichkeiten), KfW-Förderbank → Arbeitskreis gründen

Nr.	Operatives Ziel	Name des Leitprojekts	Kurzbeschreibung & Maßnahmen zur Umsetzung des operativen Ziels / Zielgruppe	Laufzeit / Dauer	Verantwortlich für die Umsetzung / Ansprechperson	Kooperationspartner / Mitwirkungsmöglichkeiten
2.1	<p>Bis 2025 werden 20 % (und bis 2030 werden 25 %) der landwirtschaftlichen Flächen durch zertifizierte Ökolandbau-Betriebe genutzt. Bisher werden 12%* der landwirtschaftlich genutzten Fläche ökologisch bewirtschaftet.</p> <p>Bis 2025 ist in jedem Stadtteil jeweils mindestens eine geeignete Vermarktungsplattform von regional und ökologisch hergestellten Produkten eingerichtet (z.B. auch in Supermärkten)</p> <p><small>*Daten von 2010, aktuellere derzeit nicht vorliegend</small></p>	„Dialog Landwirtschaft“	<ul style="list-style-type: none"> <li>- vorhandene landwirtschaftliche Flächen erhalten</li> <li>- Vielfalt der landwirtschaftlichen Betriebe fördern</li> <li>- Gesprächskreis/Kooperationen mit der LWK und RLV gründen, um Zielerreichung durch Kooperationen zu fördern</li> <li>→ Landwirtschaft, Solinger Bevölkerung</li> </ul>		Landwirtschaftskammer, Rheinischer Landwirtschaftsverband, Stadt, Biostationen / Landwirtschaftsverbände	<p>Wirtschaftsförderung, Schulen, Kitas, Gastronomiebetriebe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Projekte in Schulen und VHS, „Tag des offenen Hofes“</li> </ul>
2.2	<p>Durch die Vermeidung, Verminderung und Verwertung (Recycling / Kompostierung) von Abfällen sinkt der Ressourcenverbrauch. Bis 2023 ist die Restmüllmenge gegenüber 2014 um 5% gesunken.</p>	„Verpackungsloser Supermarkt“	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Reduzierung / Vermeidung des Verpackungsmülls</li> <li>- Abfüllstationen (Reis, Kosmetika, Obst, Gemüse etc. anbieten)</li> <li>- Abfüllstationen anbieten</li> <li>- Gespräche mit Supermarktketten</li> <li>- Orientierung an vorhandenen Beispielen (Berlin; APP: Wertewandel)</li> <li>→ Bürgerinnen und Bürger, Händler</li> </ul>		Initiative (neu zu gründen), Gespräche mit Supermarktketten	<p>Lokale Supermärkte, Marktstandbetreiber, Naturkost Läden, Agenda Team</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Wettbewerb „Verpackungsloser Haushalt“</li> </ul>

## Themenfeld: Globale Verantwortung und Eine Welt - Maßnahmenübersicht

Nr.	Operatives Ziel	Name des Leitprojekts	Kurzbeschreibung & Maßnahmen zur Umsetzung des operativen Ziels / Zielgruppe	Laufzeit / Dauer	Verantwortlich für die Umsetzung / Ansprechperson	Kooperationspartner / Mitwirkungsmöglichkeiten
1.2	<p>Bis 2022 bieten 70% der Einzelhandelsgeschäfte, die Lebensmittel verkaufen, ein fair gehandeltes, bio-zertifiziertes bzw. regionales Warensortiment. 20 Gastronomiebetriebe nutzen im Jahr 2022 sowohl regionale als auch fair gehandelte und bio-zertifizierte Produkte.</p> <p>Die Stadt Solingen ist ab 2018 regelmäßig als „Fair-trade-Town“ zertifiziert und baut gemeinsam mit Einzelhandel, Hotel- und Gaststätten und weiteren Unternehmen (...) das Programm zur Förderung des öko-fairen Konsums kontinuierlich aus.</p>	„faire, mobile Gourmet-Meile im Rahmen von „Leben braucht Vielfalt““	<p>-bestehende sowie interessierte Gastronomen bieten im Rahmen des Festes faire und regionale Produkte an</p> <p>→ Besucher des Festes, interessierte Gastronomen</p>	Bis Herbst 2018 mit Aussicht auf Verlängerung	Organisationsgruppe des Festes, AG Konsum und Ernährung / Steuerungsgruppe Fair Trade Town	<p>GEPA, DEHOGA</p> <p>→ Privatpersonen und Vereine können eigenen Stand mieten</p>
4.1	<p>Im Jahr 2022 sind mindestens 20 Kindergärten und 10 Schulen als „FaireKITA“ bzw. „Fairtrade-Schule“ ausgezeichnet (...) und setzen entsprechende Schritte kontinuierlich um.</p> <p>Im Jahr 2020 haben 10 Solinger Schulen (...) im Rahmen der Landeskampagne „Schule der Zukunft - Bildung für Nachhaltigkeit 2016 - 2020“ ihr Schulprofil weiterentwickelt, Bildungsaktivitäten umgesetzt und sind ausgezeichnet (bisher sind es vier Schulen). (...)</p>		<p>Mehr Bewusstsein für Ungerechtigkeit in globalen Produktions- und Handelsprozessen schaffen</p> <p>-Bildung für nachhaltige Entwicklung (z.B. Curricula)</p> <p>- Vernetzungskreis von Bildungseinrichtungen</p> <p>- Infopool für Unterrichtsmedien</p> <p>- Ideenwerkstätten (z.B. Apps, Aktivitäten, erprobte Modelle)</p> <p>→ Bildungseinrichtungen von der Kita bis zur Sek II</p>	Unbegrenzt	Lehrer, Schüler, Eltern, Erzieher	Bezirksvertretung, Hochschulen, Jugendstadtrat, VHS, Bibliothek, Mitglieder des Schulausschusses, SEW, VBE, Philologenverband (sonstige Fördermöglichkeiten)

## Themenfeld: **Gesellschaftliche Teilhabe und Gender** - Maßnahmenübersicht

Nr.	Operatives Ziel	Name des Leitprojekts	Kurzbeschreibung & Maßnahmen zur Umsetzung des operativen Ziels/ Zielgruppe	Laufzeit / Dauer	Verantwortlich f. die Umsetzung / Ansprechperson	Kooperationspartner / Mitwirkungsmöglichkeiten
1.1	<p>Bis 2025 sind die Bildungs- und Betreuungsangebote sowie die Kultur-, Sport- und Freizeitangebote so weiterentwickelt, dass</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sie zu den Bedarfen aller Bevölkerungsgruppen passen;</li> <li>• für eine aktive Information an die Zielgruppen gesorgt ist und damit</li> <li>• alle, die teilhaben möchten, einen Zugang finden.</li> </ul>	Gebärden für alle	<p>-Inklusion praktisch machen. ES entwickelt sich im System und breitet sich aus. Dolmetscher werden langfristig überflüssig. Internationale, barrierefrei, Seniorengerecht</p> <p>-die gesamte Gesellschaft, vorrangig Hörbehinderte, Ertaubte, Kinder bis Senioren, etc</p>	Bestenfalls Weltweit für immer	<p>- Personen, die Hörbehindert sind aber auch Menschen mit Hirnorganischer Schädigung</p> <p>- Ansprechpartner: Kirstin Ehmke-Putsch (kirstin.ehmke-putsch@ifd-solingen.de)</p>	Gebärden-Dolmetscher, SHG (Selbsthilfegruppe), Behindertenberatung, Koordination, KITAS, Schulen
4.2	Die Anzahl der Einrichtungen, Unternehmen, Institutionen oder Vereine in Solingen ist deutlich gestiegen, in denen die Vielfalt der Menschen und ihrer Lebensformen durch Zielsetzungen / Leitbilder toleriert und akzeptiert wird (z.B. durch Beitritt der „Charta der Vielfalt“) und in denen die interkulturelle / inklusive Öffnung der Einrichtung / des Unternehmens vorangebracht wird.	Solinger „Charta der Vielfalt“	<p>-Initiative zur Förderung von Vielfalt in Unternehmen, Institutionen und bei Bürgerinnen und Bürgern.</p> <p>-2018/19→ Initiierung</p> <p>- Stadtgesellschaft</p>	<p>Planung: September 18</p> <p>Durchführung: 2018/19</p> <p>Zielüberprüfung: 2020</p>	<p>-Vielfaltergruppe + x</p> <p>- SD57</p>	<p>- Ev. Kirche, Gleichstellungsstelle/ Solinger Frauenforum, Zentrum Frieden, Bündnis für Toleranz und Zivilcourage</p> <p>- Wirtschaft, Arbeit, Sport, Kultur, Bildung, Medien</p>

Nr.	Operatives Ziel	Name des Leitprojekts	Kurzbeschreibung & Maßnahmen zur Umsetzung des operativen Ziels/ Zielgruppe	Laufzeit / Dauer	Verantwortlich f. die Umsetzung / Ansprechperson	Kooperationspartner / Mitwirkungsmöglichkeiten
1.1 / 3.2	<p>1.1 Bis 2025 sind die Bildungs- und Betreuungsangebote sowie die Kultur-, Sport- und Freizeitangebote so weiterentwickelt, dass</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sie zu den Bedarfen aller Bevölkerungsgruppen passen;</li> <li>• für eine aktive Information an die Zielgruppen gesorgt ist und damit</li> <li>• alle, die teilhaben möchten, einen Zugang finden.</li> </ul> <p>3.2 Durch ein bedarfsgerechtes Pflege- und Betreuungsangebot wird unterstützungsbedürftigen Menschen ein eigenständiges Leben in der gewohnten Umgebung ermöglicht. Die Anzahl der pflegebedürftigen Menschen, die zu Hause (ambulant) versorgt und betreut werden, ist gestiegen. 2013 waren rund 70 % der pflegebedürftigen Solingerinnen und Solinger zu Hause (ambulant) versorgt. (Quelle: Örtliche Planung der Klingensteinadt Solingen 31.12.2015)</p>	Besonderes Wohnungsangebot	<p>-Junge Erwachsene Menschen mit einer geistigen oder Mehrfachbehinderung brauchen ein geeignetes Wohnungsangebot- ambulant + selbstständig, aber nicht ohne Ansprechpartner → ein neues Konzept ist dafür notwendig</p> <p>- junge Erwachsene mit geistiger oder Mehrfachbehinderung</p>	Neubau Dauer 2-5 Jahre	<ul style="list-style-type: none"> <li>- z.B. gemeinsam Leben Lernen mit Trägern der Eingliederungshilfe</li> <li>- Doris Dorra (d.dorra@bhs-solingen.de)</li> <li>- Behinderten- Heimstätte</li> </ul>	<p>-Bauträger, Wohnungsbau-gesellschaft, Pflege, BeWo, Hauswirtschaftliche Leistungen, Jobcenter</p> <p>- Sponsoren, Öffentlichkeitsarbeit, Patenschaften, Fundraising, Ehrenamt</p>

Nr.	Operatives Ziel	Name des Leitprojekts	Kurzbeschreibung & Maßnahmen zur Umsetzung des operativen Ziels/ Zielgruppe	Laufzeit / Dauer	Verantwortlich f. die Umsetzung / Ansprechperson	Kooperationspartner / Mitwirkungsmöglichkeiten
3.1 / 3.2	<p>3.1 Menschen, die auf eine preisgünstige Wohnung angewiesen sind, können ihren Bedarf erheblich besser decken. Im Jahr 2025 stehen mindestens 40 % aller Solinger Wohnungen auch für Empfänger von Transferleistungen (SGB II und SGB XII sowie AsylbLG) auf dem Wohnungsmarkt zur Verfügung. Bisher können – je nach Wohnungsgröße unterschiedlich – durchschnittlich 30 % der Zielgruppe ihren Bedarf entsprechend decken,</p> <p>3.2 (siehe oben) -&gt; bedarfsgerechtes Pflege- und Betreuungsangebot</p>	Allgemeines Wohnangebot	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nicht für jede besondere Lebenslage ein besonderes Wohnungsangebot schaffen (Inklusion)</li> <li>- Netzwerke, individuelles Hilfenetz unter Beteiligung verschiedener Kostenträger (SGB´s), Leistungsnetzwerk aus allen Systemen</li> </ul> <hr/> <ul style="list-style-type: none"> <li>-alle Benachteiligten mit besonderem Betreuungsbedarf</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- alle</li> <li>- Frau Dagmar Neudeuem-Maiber, PTU</li> </ul>	Runder Tisch aller Beteiligten Gesamt-Hilfepplan-Verfahren, Stadtgesellschaft
1.3 (i.V 1.1)	Bis 2023 existiert eine Vernetzung der relevanten Akteure, um die gesellschaftlichere Teilhabe und den sozialen Zusammenhalt in Nachbarschaften, in den Quartieren und in den Stadtteilen zu stärken.	TiQ-Treff im Quartier	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nachbarschaftsentwicklung</li> <li>- Nutzung + Vermittlung von Ressourcen → Hauptamt + Ehrenamt</li> <li>- Veranstaltung</li> <li>- Beratungen</li> <li>- Vermittlung</li> <li>- Treffpunkt im Alltag</li> <li>- Kostenloser Zugang zu Informationen</li> <li>- Tauschbörse + Talente</li> <li>- App</li> </ul> <hr/> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ALLE im Quartier</li> </ul>	Pilotprojekte Musterquartier	<ul style="list-style-type: none"> <li>-Gesellschaftliche Akteure</li> <li>-Ansprechperson: Muss noch festgelegt werden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stadtteilkonferenzen</li> <li>- Quartiersmanagement</li> <li>- Wohlfahrtsverbände</li> <li>- Verwaltung</li> <li>- MSO</li> <li>- Jugendverbände</li> <li>- Vereine</li> <li>- Religionsgemeinschaften</li> <li>- Einzelpersonen</li> </ul>



		<p>Mehr Mensch</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Menschen, die Hilfe brauchen und solche, die Hilfe anbieten können, zusammenbringen</li> <li>- Kontakträume schaffen (Kontakt Café)</li> <li>-Zielgruppe: ALLE</li> </ul>	<p>unendlich</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Freiwillige, Betroffene, Besitzer von Leerständen</li> <li>- Fr. Frings u. engagierte Menschen (0177-44336477 Flüchtlingshilfe Solingen e.V)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Senioren, Jugendliche</li> <li>- Behinderte</li> <li>- Vereine</li> <li>- Bezirk Vertretungen</li> </ul>
--	--	--------------------	--	------------------	--	---

## Themenfeld: **Klima und Energie** - Maßnahmenübersicht

Nr.	Operatives Ziel	Name des Leitprojekts	Kurzbeschreibung & Maßnahmen zur Umsetzung des operativen Ziels/ Zielgruppe	Laufzeit / Dauer	Verantwortlich für die Umsetzung / Ansprechperson	Kooperationspartner / Mitwirkungsmöglichkeiten
2.2	Drei dezentrale, quartiersbezogene Energieversorgungskonzepte werden bis 2030 erstellt und umgesetzt. Diese enthalten passgenauen Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und zum Einsatz erneuerbarer Energien sowie den Kompetenzaufbau bei Nutzer/innen zum effizienten Energieeinsatz und Maßnahmen des Klimaschutzes. Dabei werden Eigentümerinnen und Eigentümer sowie Mieterinnen und Mieter in den Umsetzungsprozess mit einbezogen.	Sozio-ökologische Kriterien beim Verkauf kommunaler Grundstücke	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Evaluation / Analyse bestehender Best-Practice Beispiele anderer Städte</li> <li>- Entwicklung eines Solinger Kriterienkatalogs (Punktesystem)</li> <li>- Kategorien: Erneuerbare Energie, EnEff (Forschung für Energieeffizienz), Regenwasser, Versiegelung, etc.</li> <li>- Regelmäßige Überprüfung → Strahlwirkung auf „Sanieren“</li> <li>- Zielgruppe: Eigenheimbesitzer, zukünftige Bauherren/in</li> </ul>	fortlaufend	Stadtverwaltung	So.Ko Gebäude, Stadtverwaltung Solingen

## Themenfeld: **Mobilität** - Maßnahmenübersicht

Nr.	Operatives Ziel	Name des Leitprojekts	Kurzbeschreibung & Maßnahmen zur Umsetzung des operativen Ziels/ Zielgruppe	Laufzeit / Dauer	Verantwortlich für die Umsetzung / Ansprechperson	Kooperationspartner / Mitwirkungsmöglichkeiten
1.1	2020 wird eine nachhaltige Mobilitätsstrategie mit dem Ziel beschlossen, den Anteil des Umweltverbundes am Modal Split von 40 % im Jahr 2016 auf 60 % im Jahr 2030 zu steigern.	1€ ÖPNV (im Stadtverkehr)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- jeder kann sich den ÖPNV leisten</li> <li>- als Image-Faktor nutzen</li> <li>- Anreize schaffen (andere Zielgruppen gewinnen)</li> <li>- Befreiung der Stadt von Autos</li> <li>- Reduzierung des Energieverbrauchs + Lärm</li> </ul>	1-2 Jahre → vom Start an	Stadt in Kooperation mit VRR / VRS	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Taxiunternehmen, SWS (Stadtwerke Solingen)</li> <li>- Fahrgastbeirat, Nachbarstädte</li> </ul>
2.1	Der Anteil des Öffentlichen Nahverkehrs am Modal Split ist von 15 % im Jahr 2015 auf 20 % im Jahr 2025 und 30 % im Jahr 2030 gestiegen. Der ÖPNV wird im Straßenverkehr bevorrechtigt. Das ÖPNV-Angebot ist optimiert und deckt die Bedürfnisse aller Nutzergruppen umfassend ab.	Einheitliche Abrechnungssysteme für vielfältige Mobilitätsangebote	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anreize Schaffen</li> <li>- Einheitliche E-Card/ App</li> <li>- Transparente Angebote</li> <li>- Flexibilität Steigern (Auto-Car-Sharing → Rad → ...)</li> <li>- Vielfältige Infrastruktur anbieten (inkl. Ladeinfrastruktur)</li> </ul>	4-6 Jahre → vom Start an	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stadt, Private Anbieter (Car Togo), Bahn, Verkehrsverbände</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stadtparkasse, Runder Tisch RY, ÖPNV-Stammtisch initiieren, AG Mobilität</li> <li>- Alle Partner</li> </ul>
2.1 / 3.2	2.1 Der Anteil des Öffentlichen Nahverkehrs am Modal Split ist von 15 % im Jahr 2015 auf 20 % im Jahr 2025 und 30 % im Jahr 2030 gestiegen. Der ÖPNV wird im Straßenverkehr bevorrechtigt. Das ÖPNV-Angebot ist optimiert und deckt die Bedürfnisse aller Nutzergruppen umfassend ab.	Barrierefrei von A nach B	<p>Barrierefreiheit in allen Bereichen der Fortbewegung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- von der Haustür bis zum Ziel</li> <li>- Überdachung</li> <li>- Bürgersteigabsenkung</li> <li>- Sitzbänke an Haltestellen</li> <li>- Genügend Bewegungsfläche an Haltestellen</li> <li>- Liniennetzpläne mit Informationen zu Barrierefreiheit</li> </ul>	Die nächsten 3-5 Jahre verstärkt, dann fortlaufend	Stadtplanung, SWS, Behindertenverbände, Behindertenbeirat, betroffene Behinderte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Behindertenbeirat</li> <li>- Behindertenverbände</li> <li>- Betroffene Behinderte</li> <li>- ÖPNV-Fahrgastbeirat</li> <li>- Behinderten Koordination der Stadt</li> <li>- LVR</li> <li>- VRR</li> <li>- Bündnis für Familie</li> </ul>

	<p>3.2 2022 liegt eine quartiersbezogene Fußverkehrsstrategie vor, die sich an den Grundgedanken einer beSITZ und beSPIELbaren Stadt orientiert. Durch eine abgestimmte Auswahl von Ausstattungselemente, Material und Oberflächengestaltung werden sowohl funktionale als auch gestalterische Anforderungen berücksichtigt.</p> <p>2030 sind sowohl im Stadtzentrum als auch in den Stadtteilen die wichtigsten Maßnahmen der Strategie umgesetzt</p>		<p>- barrierefreie Haltestellenausstattung (z.B. Digitale Infos dazu / leichte Sprache / Schriftgröße) Zielgruppe: Schwächere Verkehrsteilnehmer, Behinderte, Ältere</p>			<p>Informationsveranstaltungen/Workshops/ Begehungen mit Betroffenen</p>
<p><b>1.1 /</b> <b>1.2 /</b> <b>2.1 /</b> <b>2.2 /</b> <b>4.1 /</b> <b>4.3</b></p>	<p>1.1 Beschluss einer nachhaltigen Mobilitätsstrategie (s.o.)</p> <p>1.2 Anpassung der Verkehrsinfrastruktur an den Erfordernissen des Umweltverbundes</p> <p>2.1 Anteil des Öffentlichen Nahverkehrs am Modal Split (siehe oben)</p> <p>2.2 ÖPNV-Erschließung schwach besiedelter Siedlungsbereiche (siehe oben)</p> <p>4.1 zeitgemäße und zielgruppenspezifische Imagekampagne zur Förderung des Umweltverbundes</p> <p>4.3 Vernetzung und Bereitstellung verkehrsrelevanter und damit unmittelbar verknüpfter kommunaler Daten -&gt; allen Menschen in Solingen steht ein umfangreiches barrierefreies digitales Angebot an Informationen zur Verfügung.</p>	<p>Verbesserung des Fahrplans und des Liniennetzes von Bus und Bahn</p>	<p>Verbesserung des Fahrplans und des Liniennetzes von Bus und Bahn in:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Schwachlastzeiten + Randbereiche</li> <li>-Pünktlichkeit/ Information zu (un)pünktlichkeit</li> <li>-Anschlussicherheit verbessern (von Bus + Bus + Bahn)</li> <li>-Schülerverkehr besser organisieren</li> </ul> <p>Zielgruppe: Alle BürgerInnen, Fahrgäste + noch nicht Fahrgäste</p>	<p>5 Jahre und anschließend kontinuierlich</p>	<p>Staddienst Mobilität, SWS</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ÖPNV-Fahrgastbeirat</li> <li>- VRR</li> <li>- Bahnunternehmen</li> <li>- Seniorenbeirat/ JSR/ Behindertenbeirat</li> <li>- Stadtmarketing Solingen</li> <li>- regelmäßige Informations-Bürgerbeteiligungsveranstaltungen</li> <li>- online Möglichkeiten Anregungen + Beschwerden zu kommunizieren + zur Datensammlung und Auswertung</li> </ul>